



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 96.

Welzheim, Samstag den 23. Juni 1888

22. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Welzheim. Die Ortsvorsteher

erhalten mit nächster Post die Rekrutierungsstammrollen pro 1885, 1886, 1887 und 1888 zurück, nachdem solche — soweit möglich — berichtigt bzw. ergänzt worden sind.

Dieselben sind einer Durchsicht zu unterwerfen und sind etwaige Anstände sofort hieher zur Kenntnis zu bringen.

Sollten die Stammrollen nicht angekommen sein, so ist ebenfalls sofort zu berichten.

Auf die genaue Einhaltung der Bestimmung des §. 45 Ziff. 13 der Erfassordnung wird ausdrücklich hingewiesen.

Den 20. Juni 1888.

R. Oberamt. Bellnagel.

#### Württemberg.

§ Friedrichshafen, 20. Juni. S. M. der König ist heute nachmittag 1.25 nebst Gefolge mittelst Extrazugs hier eingetroffen. Se. Majestät wurde bei der Ankunft von der zahlreich versammelten Einwohnerschaft mit lebhaften Hochrufen empfangen und fuhr sodann durch die festlich besagten Straßen der Stadt in das R. Schloß, wo Höchstberieselbe den Sommer über zu verweilen gedenkt.

§ Stuttgart, 18. Juni. In Folge des Hingangs Seiner Majestät des Kaisers Friedrich haben natürlich die Tage des Musikfestes eine Aenderung erleiden müssen. Das Komitee ist sofort in Beratung und mit den auswärtigen Solisten in telegraphischem Verkehr getreten und nach mehrfachen Ueberlegungen hat man sich dahin geeinigt, daß das Musikfest nunmehr definitiv am Samstag, Sonntag und Montag, den 23., 24. und 25. d. M. stattfinden wird. Am ersten Abend soll programmgemäß der Josua aufgeführt werden, der zweite und der dritte Abend mußte eine Umgestaltung deswegen erfahren, weil Herr Professor Joachim nur am nächsten Montag abkömmlich war und so ist beschlossen worden, daß am zweiten Konzerttage, am Sonntag, das Programm des dritten Tages (Parafal, d'Albert und Paradies und die Peri), am dritten Abend dagegen das eigentliche Solisten-Konzert mit Joachim, den Solosängerinnen, der Croica, ausgeführt wird.

Für die Abonnementsplätze giebt es in Bezug auf die Eintrittskarten keinerlei Aenderung, während für die Einzelbilletts das Billet für den zweiten Abend für den dritten und umgekehrt das für den dritten Abend für den zweiten gültig sein wird. In den heute ausgegebenen Textbüchern sind diese Aenderungen genau vermerkt.

§ Nach einer R. Entschliebung vom 6. Juni erhalten sämtliche im Staatsforstdienst befindlichen Revierförster den Titel „Oberförster“ mit Einteilung in die achte Stufe der Rangordnung.

§ In Plieningen spielte der 19 Jahre

alte Schriftfeger Bed von Neutlingen mit einem geladenen Revolver und hielt denselben, scharfweise drohend, gegen ein mit einem Lehrkammeraden bei ihm zu Besuche anwesendes Mädchen aus Gschlach. Ein Schuß krachte und eine Kugel war dem Mädchen neben der Nase oberhalb des rechten Auges eingedrungen. Das Auge scheint verloren zu sein, aber eine Lebensgefahr ist zunächst noch nicht vorhanden.

§ In Waiblingen wurde an dem Rechen der sog. Bürgermühle (Hahnische Kunstmühle) der Leichnam einer Frauensperson angeschwemmt. Der Leichnam gehörte sie einer besseren Familie an; sie trug mehrere Ringe und hatte ca. 20 M. an Geld bei sich. Ein Teil ihrer Wäsche war mit M. B. bezeichnet. Dieselbe war eine starke Person und soll etwas über 40 Jahre alt sein.

§ Bannang, 20. Juni. Der hies. Lieberkranz hat seine auf nächsten Sonntag anberaumte Fahnenweihe mit 50jährigem Stiftungsfest wegen der Kaisertrauer auf einen der nächstfolgenden Sonntage verlegt.

§ Ferienkolonien. Auch heuer wieder sollen von Stuttgart in 14 Ortsschaften des Landes je 12 Kinder auf die Dauer vom 16. Juli bis 10. August zu entsenden.

— Am Montag den 2. Juli findet in Ludwigsburg die Jahresversammlung des Vereins der württembergischen Wundärzte und Geburtshelfer statt, mit welcher zugleich das 40jährige Jubiläum des chirurgischen Vereins, sowie die Plenarversammlung der wundärztlichen Unterstützungskasse verbunden sein wird.

§ Die Jahresversammlung des württ. Forstvereins findet am 20. und 21. August in Tübingen statt.

§ In Lenkerstetten Oa. Gerabronn, sah ein Knabe nach den an der Außenseite einer Giebelwand befindlichen Staarentäften, bekam beim Ausbiegen durch den Laden das Uebergewicht, stürzte herab und war eine Leiche.

— Mit dem 1. Juli geht die Buchdruckerei und der Verlag des „Abboten“ in Ebingen in den Besitz einer Aktiengesellschaft über, und zwar in der Weise, daß der bisherige Abbote von Redakteur Widmaier mit nationaler Tendenz, der bis-

her von Robert Göbel redigierte Abbote als neuer Abbote mit seiner freisinnigen Richtung redigiert wird.

§ In Sonthheim bei Heilbronn ist nach der „Neckztg.“ Montag nacht im Postbureau eingebrochen und die Kasse geraubt worden. Die eiserne Kasse, welche am Fußboden angeschraubt war, enthielt neben einer größeren Anzahl Postwertzeichen ungefähr 800 Mark bar Geld. Als Brechwerkzeuge wurden eine Hackhau und einige eiserne Klammern aufgefunden. Vom Thäter hat man keine Spur.

§ Dem „N. L.“ zufolge scheidet der Redakteur des „Beobachters“, Dr. jur. Franz Lipp, Ende d. Mts. aus seiner Stellung aus. Er hat dieselbe seit März 1885 bekleidet. Rücksichten auf seine angegriffene Gesundheit veranlaßten Dr. Lipp, schon anfangs d. J. bei seiner Partei um Enthebung von seinem Posten zu bitten.

§ In Neßingen wurde nach dem Schw. M. Sonntag nacht ein Soldat in der Nähe des Bahnhofes mit abgeschrittenem Kopfe und verstümmelten Gliedern auf den Schienen gefunden. Derselbe war seit 8 Tagen in Urlaub und sollte wieder in Egdwigsburg einrücken, kam aber zu spät auf den Zug. Ob die Furcht vor der in Aussicht stehenden Strafe der alleinige Beweggrund zu dieser beklagenswerten That war, weiß man nicht.

#### Deutschland.

— Berlin, 19. Juni. Der Kaiser siedelt nach Berlin über und wird im alten Schlosse residieren und die Räume bewohnen, welche König Friedrich Wilhelm IV. während seiner Regierung inne hatte.

— Der Kaiser verbleibt zunächst in Potsdam. Inzwischen wird das königliche Schloß in Berlin in Stand gesetzt, wo große Prachträume vorhanden sind, welche auch für große Feste sich eignen.

— Die Eröffnung des Reichstags wird mit besonderem Pomp stattfinden ähnlich der Eröffnung am 21. März 1871.

— Der Kaiser hat eine Trauerfeier für den hochseligen Kaiser Friedrich in allen protestantischen Kirchen auf den 24. Juni angeordnet. Dabei soll eine allerhöchst genehmigte Bekanntmachung des Ableben Kaiser Friedrichs von den Kanzeln verlesen werden.

— Der Kaiserin-Witwe Viktoria sind durch letztwillige Verfügung des Kaisers Friedrich das Schloß in Charlottenburg und das sogenannte Kronprinzenpalais in Berlin als Witwensitz überwiesen. Außerdem ist selbstverständlich, daß der Kaiserin auf ausgesprochenen Wunsch eines der unbewohnten Schlösser im Besitze des königlichen Kronfideicomis zur Verfügung gestellt wird.

— Der Amnestie-Erlaß Kaiser Wilhelms soll sich genau an den Erlaß Kaiser Friedrichs anschließen.

— Der Berliner Korrespondent des „New-York Herald“ meldet, daß der Kaiser Friedrich am Donnerstag Nachmittag auf einige Papierblätter seinen letzten Willen aufzeichnete; hierauf schrieb er auf ein Blatt Folgendes: „Ich fühle, daß Madenzie zur Verlängerung meines Lebens alles gethan hat, was Wissenschaft und die Ergebenheit vermag, und ich danke ihm innigst.“ Mit einem Blick größten Wohlwollens auf Madenzie überreichte der Kaiser dieses Blatt der Kaiserin. Ein folgendes Blatt enthielt die Worte: „Ich habe nach besten Kräften die Pflichten gegen Gott und mein Land erfüllt ich fühle, daß mein Ende naht, Gottes Wille geschehe!“ Als die Kaiserin diesen Bittel las, brach sie in Schluchzen aus.

— Kaiserin Viktoria hat der Kaiserin Augusta durch nachstehendes Telegramm nach Baden-Baden den Tod ihres Gemahls angezeigt. „Um Deinen einzigen Sohn weint Diejenige, die so stolz und glücklich war, seine Gemahlin zu sein, mit Dir, arme Mutter! Keine Mutter besaß solchen Sohn! Sei stark und stolz in Deinem Kummer! Er ließ Dich noch heute früh grüßen. Viktoria.“ — Dr. Madenzie ist Dienstag vor-mittag nach Verabschiedung von der Kaiserin-Witwe über Berlin aus Schloß Friedrichs-kron abgereist. Dr. Hovell, welcher Dr. Madenzie bis Berlin das Geleit gab, verbleibt vorläufig in der Umgebung der Kaiserin-Witwe Viktoria.

— Auch der Kaiser von China hat ein Beileidstelegramm nach Berlin gesandt.

— Wie verlautet, wurde der Prinz-regent Albrecht von Braunschweig zum Feldmarschall ernannt.

— Der Reichskanzler hat den Leichenfeierlichkeiten aus Gesundheitsrücksichten nicht beigewohnt. Kaiser Wilhelm hatte aus-

drücklich befohlen, daß der Kanzler sich schone.

— Berlin, 19. Juni. Fürst Bismarck de-peschierte an Graf Kalnozy, daß Kaiser Wilhelm II. den lebhaften Wunsch und die bestimmte Hoff-nung hege (und daß er den Wunsch und die Hoff-nung mit voller Seele teile), es werde in den innigen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich keinerlei Aenderung eintreten und das Friedensbündnis, welches sein erlauchter Großvater aufgerichtet, sein teurer Vater mit Sorgfalt ge-pflegt und welchem auch der neue Herrscher seine vollsten Sympathien zuwende, werde zum Heile beider Staaten sich nur noch fester knüpfen. Gegen-wärtige Mitteilung sei zugleich die Erfüllung eines von dem heimgegangenen Kaiser noch in seinen letzten Lebenstagen dringend geäußerten Wunsches. Der gegenwärtige Träger der Krone beehle sich, denselben zum feierlichen Ausdruck zu bringen.

— Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt zum Regierungsantritt des jetzigen Kaisers: „Das katholische Volk Preußens wie Deutsch-lands bringt dem Herrscher, den Gott an die Spitze des Landes und Reiches berufen hat, Vertrauen entgegen und gelobt ihm Liebe und Treue. Es hegt die Hoffnung, daß auch dem Herzen des neuen Kaisers die Unterthanen aller Bekenntnisse gleich nahe stehen werden. Das katholische Volk ist überzeugt, daß des jetzigen Kaiser Wilhelms Regierung eine glückliche und wohl-thuende sein wird, wenn seine Räte stets daran denken, daß Gerechtigkeit das Funda-ment der Staaten ist.“

— Die „Deutsche Heeres-Zeitung“ wid-met dem verewigten Kaiser Friedrich folgen-den Nachruf: „Ein Held auf dem Schlach-telfeld, war der hohe Verstorbene ein größerer Held auf dem Kranken- und Sterbelager. Mit dem Sinne für Kunst und Wissenschaft verband Kaiser Friedrich die militärische Tüchtigkeit Das ganze Volk, ja die ganze

gebildete Welt betrauert darum den Heim-gang eines Fürsten, von welchem gesagt werden kann, daß er keine Feinde hatte. Ganz besonders tief find aber das Heer und die Flotte von dem Verlust ihres ober-sten Kriegsherrn berührt, mit deren Wohl und Wehe er sich in den stillen Tagen des Friedens ebenso treu und hingebend befaßte, als in den heißen Tagen dreier Kriege und bis zum letzten Atemzuge auf dem schmerz-vollen Sterbelager. Mit Kaiser Friedrich ist zugleich der wahre und wirkliche Ueber-brücker des Mains in die Ewigkeit gegangen, aber so lange die Namen Weissenburg, Wörth, Sedan und Paris als glorreiche Siegeszeichen in der Geschichte leuchten wer-den, so lange wird das Band zwischen Süd und Nord halten, durch das einst unter der Führung des Heimgegangenen Feldherrn die deutschen Stämme auf dem Schlachtfelde verknüpft wurden.“

† Dresden, 21. Juni. Die Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg ist heute nachts zwölf Uhr gestorben. Die Verewigte war die Gemahlin des Prinzen Albert, Herzogs zu Sachsen, verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, und Tochter des † Prinzen Friedrich Karl. Sie war am Kindbettfieber mit Rippenfellentzündung erkrankt. Die Prinzessin war am 14. Septbr. 1855 ge-boren; sie vermählte sich in erster Ehe am 29. August 1878, wurde Witwe am 13. Januar 1879 und vermählte sich wieder am 6. Mai 1885. Sie hinterläßt eine Tochter zweiter Ehe, geb. 17. April 1886 und das neugeborene Kind.

## Heilungen

### der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

**Beträffen, Blasenchwäche.** H. Gassert, Moutsey.

**Haarausfall,** starker, a. d. kahlen Stellen neuer Nachwuchs. E. M. Kiese, Frankfurt.

**Kopfschmerz,** Husten, Auswurf, Verschleimung. G. Fehrnbach, Furtwangen.

**Magenkatarrh,** Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung. F. A. Zimmermann, Sulzburg.

**Gesichtsausschläge,** Säuren. K. Reusch, Depland.

**Schloppkatarrh** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Schlingbeschwerden, Würgen, Brech-reiz, Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelm. Regeln. F. Denzler, Langenthal.

**Bleichsucht, Blutarmut,** unregelm. Regeln, Mattigkeit, **Magenkatarrh** mit Bläh-ungen, Erbrechen, Appetitlosigkeit. K. Hägi, Unter-Wegikon.

**Blasenkatarrh,** Schmerzen und Zwang beim Urinieren. B. Walti, Gloten.

**Flechten,** trockene, auf dem Kopfe, seit 14 Jahren. Frau Lattmann, Thalweil.

**Kropf, Halsanschwellung.** F. Zahrei, Horenbach.

**Rheumatismus, Magenkatarrh,** Mattigkeit. F. Matter, Wierthelm.

**Lungenkatarrh, Luströhrenkatarrh,** Auswurf. Beuret, Chaux-de-Fonds.

**Magen- und Darmkatarrh,** Blähungen, **Rheumatismus.** A. Ballon, Wewy.

**Gicht, Gliedsucht,** Entzündung, Anschwellung, heft. Schmerzen. P. Neuhaus, Nusenen.

**Kropf, Nadenkatarrh,** Husten, Auswurf. J. Zuber, Ober-Iltau.

**Rheumatismus** s. 25 J. in Hüften und Kreuz m. heft. Schmerzen. Frau Kuser, Rüsnach.

**Darmkatarrh** seit 4 J., chronische Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlwanne, Wasser-brennen. Wurde von 5 Ärzten ohne Erfolg behandelt. F. Cali, Gattikon.

**Sommersprossen.** A. Hernalb, Goldbach.

**Lungenleiden. Asthma,** Atembeschwerden, Husten. G. Weilenmann, Kemptthal.

**Fußgeschwüre** mit Entzündung und Anschwellung, **Salzfluß.** A. Beerli, Hörhausen.

**Leberleiden, Kehlkopfkatarrh,** Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit und Brennen im Halse, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz. F. Lüscher, Freiburg.

**Bandwurm** in 2 Stunden. H. Gasser, Davos-Dörfli.

**Epilepsie, Fallsucht,** Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Clemencot, Corcelles.

2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Aalenstraße, 3<sup>2</sup> jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwefingerstraße 16<sup>1</sup>, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54<sup>1</sup>, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Ärzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großen Vorteilen ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).“

## Alpenklänge

8 Fantastien über beliebte Lieder für  
Klavier leicht bearbeitet, von  
FR. BEHR, op. 470.

- Nr. 1. Ueber Berg und Thal. Preis 60 „  
(Aus Tyrol.)
- „ 2. Da Gamsjaga. „ 80 „  
(Aus Steyermark.)
- „ 3. Mein Vater ist ein Appenzeller „ 60 „  
(Aus der Schweiz.)
- „ 4. Der Kärntner Bua. „ 80 „  
(Aus Kärntn.)
- „ 5. Schön blau ist der See „ 80 „  
(Aus Oesterreich.)
- „ 6. Mädchens Garten. (Aus den „ 80 „  
Karpathen, Ungarn.)
- „ 7. S'kurze Röckel. (Aus dem „ 80 „  
Salzkammergut.)
- „ 8. Mei Schaberl. (Aus dem „ 80 „  
bayr. Hochgebirge.)

Nr. 1—8 zusammen in einem Bande prachtvoll  
angestattet nur 1 Mark.

Verlag von P. J. Tonger,  
Köln.

## ● Kopfgrind. Haarausfall.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, hat mich von Kopfgrind und Haarausfall vollkommen befreit. Chaux-de-fonds, Juli 1887. Maillard. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

**F. W. Biel Geld**  
ist zu verdienen durch den  
Verkauf meiner Hautschuttpfempel.  
Wiederverkäufer gegen hohe Provision  
überall gesucht.  
Luis Wolf, Hannover, Escherstr.  
Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalo  
50 Pfennig.

## Abonnements-Einladung

# „Deutsche Reichs-Post“

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauern, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unzüchtige und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probennummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein. Stuttgart, im Juni 1888.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

## Strohhüte! Strohhüte!

in großer Auswahl  
für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu räumen — unter den Ankaufspreisen.

Albert Böhlinger, Murrhardt.

## Schafwoll-Spinnerei.

C. Brucker, Tuchmacher bei der Schule

in Malen

übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen und Kartätschen unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Einladung zum Abonnement auf

## Die Arbeitsstube

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Pfg.

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urteile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Stic- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backstich wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalens sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Die Verlagshandlung von A. Pfantsch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von  
**Krankheiten**  
ein Ratgeber für alle Leidende.



Waldbausen.  
Unter sieben jüngeren sprunghafigen  
**Farren**  
steht zwei dem Verkauf aus  
Chr. Schmid, Farrenhalter.

Welzheim.

## Schöne Speisewiebel

per Pfund 16 Pfennig, bei 10 Pfund 14 Pfennig, empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Schorndorf.

## Wein-Empfehlung.

Guten Hausstrunk,

1 Liter zu 30 Pfg., und

## Alte & neue Weine

1 Liter von 40—80 Pfg.

empfehlen

G. Daimler  
am Bahnhof.

## Ein Bernerwägele und 1 Charabant

ist über den Markt zum Verkauf aufgestellt und werden billig abgegeben im Hasen in Welzheim.

## !!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma- und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 Mk, a 1/2 Fl. 3 Mk 50 P. Alleine Bezugsquelle:

Adler-Apothekeryleben.

Welzheim.

2 Eimer

## guten Most



hat zu verkaufen

Waldbornwirt Friz.

In der untern Stadt ist die Hälfte eines Scheuernanteils

## zu vermieten.

Bei wem? sagt die Redaktion.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag,  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage,  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 4 mal,  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrch. Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Joh. Müller. Buch binder Alldorf.

Schorndorf.

## Portland & Romancement

sonie

## Baugyps,

schöne ungarische und rheinische

## Gypseröhre

zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben bei

J. Geß, Gypser am Güterbahnhof.

# CONCERT

gegeben von Mitgliedern des Kgl. Hoftheaters aus Stuttgart,  
Herren

**Franz Neumeister,** **Gustav Spohr,** **Heinrich Schiller,**  
(Violinist) (Waldhornist) (Pianist),

im Gasthof zum „Lamm“ in Welzheim

Mittwoch den 27. Juni 1888, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

— Entree Eine Mark. —

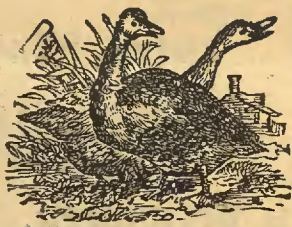
## PROGRAMM.

### I. Abteilung.

- 1) Trio-Fantaisie über Motive aus Rich. Wagner's Lannhäuser. E. Seifriz-Raff.
- 2) Fantaisie für Violine über Motive aus Verdi's Lombarden. H. Vierztemp.
- 3) Ständchen für Waldhorn . . . . . Haberlein.
- 4) Trio, Rhapsodie La Hongroise . . . . . E. Seifriz-Liszt.
- 5) Polonaise für Piano . . . . . Chopin.

### II. Abteilung.

- 6) Trio-Fantaisie über Motive aus Rich. Wagner's Lohengrin. E. Seifriz-Raff.
- 7) Arie aus Dinorah für Waldhorn . . . . . Meyerbeer.
- 8) Polka de la Reine für Piano . . . . . Raff.
- 9) Trio über Motive aus Gounod's Gretchen . . . . . F. A. Maier.
- 10) Bigener-Tanz für Violine . . . . . Rachez.



# Bettfedern, Flaum

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt

**Heinr. Aug. Bilsinger.**

## Markt-Anzeige.

— Großer Ausverkauf —  
in Herren- und Knabenkleidern

zu spottbilligen Preisen.

Um vollständig zu räumen, verkaufe

Herren-Anzüge	von Mark	16.00 an,
Knaben-Anzüge	„	3.50 „
Burschen-Anzüge	„	10.00 „
Hosen und Westen	„	8.00 „
Einzelne Tuchhosen	„	5.00 „
Arbeits-hosen	„	1.70 „
Englisch-Leder-Hosen	„	4.00 „

und verschiedene andere Kleider enorm billig.

Mein Stand befindet sich gegenüber dem Gasthaus z. „Baum.“

**E. Lemberger aus Gmünd.**

— Versäume Niemand, einzukaufen. —

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer, Murrhardt.

Unterzeichneter Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feuer.

Welzheim.

## Farrenverkauf.



Montag den 25. d. M.  
vormittags 11 Uhr, verkauft die  
Stadtgemeinde einen

## Farren

zum Schlachten. Zusammenkunft auf  
hiesigem Rathaus. Stadtpflege.

Niederländisch-Amerikanische Dampf-  
Schiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1. Klasse Postdampfer.

**Rotterdam - AMERIKA**  
**Amsterdam**

Abfahrt Billigste  
Samstags. Preise.

Rascheste Vorzügliche  
Beförderung. Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten

Langer & Weber, Heilbrunn, Carl Anselm,  
Stuttgart, sowie deren Agenten Adolf Berk-  
heimer in Welzheim, Geinr. Müller, Buch-  
binder in Alfdorf.

Welzheim.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten  
Montag den 25. ds. Mts.,  
abends 4 Uhr

den Ertrag von 1 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen und  
 $\frac{5}{8}$  Morgen Alee im „Schatten“, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Friedrich Greiner, Schneidermstr.  
beim Stern.

## Forderungen und Ausstände

kauft fortwährend u. zahlt solche  
sofort baar F. D. Rudolph.  
Schw. Gmünd, Reitplatz.

## Lehr-Verträge

hält beständig auf Lager die  
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1888 beginnt wieder  
ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal  
erscheinenden

## Bote v. Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Bestellungen hierauf können bei allen  
Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der  
Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich im  
Welzheim 1 Mk 5  $\frac{1}{2}$ , durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk 1 Mk 25  $\frac{1}{2}$ , durch unsere Agenten  
1 Mk 15  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Oberamtsbezirks  
1 Mk 45  $\frac{1}{2}$  samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird  
auch fernerhin bestrebt sein, seine Leser mit  
den neuesten Tagesereignissen beständig auf  
dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die  
wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesam-  
ten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten.  
Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Ver-  
handlungen des Reichs- und Landtags, Bezirks-  
nachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte  
Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über  
Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemein-  
nütziges etc. werden den weiteren Unterhaltungs-  
stoff dieses Blattes bilden.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer  
Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und  
billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement  
ladet ergebenst ein.

Welzheim, im Juni 1888.

Die Redaktion.